

Süd-Niedersachsen-Harz

Bei Musashi sind bis Ende 2030 alle Standorte gesichert

LESETIPP Die IG Metall hat die Welle der Solidarität bei Musashi dokumentiert. 2000 Beschäftigte haben Widerstand geleistet. Das Ergebnis ist ein Transformations-, Zukunfts- und Sozialtarifvertrag mit mehr Mitbestimmung und einer Beschäftigungs- und Standortsicherung.

Die Unternehmensleitung des japanischen Konzerns Musashi wollte über 30 Millionen Euro einsparen. Sogar Standorte standen auf dem Spiel. Hintergrund ist, dass bei dem Autozulieferer durch die Umstellung auf E-Mobilität 60 bis 80 Prozent der Produktion wegfallen werden. Diese Transformation wollte das Unternehmen auf dem Rücken der Beschäftigten finanzieren. Der Konzern drohte mit Insolvenzen, Streichungen bei den Tarifleistungen und mit Tarifflicht.

»Wir hatten zunächst wenig Hoffnung«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Karl Koch vom Standort in Hann. Münden. »Die Wut war groß. Doch uns war schnell klar, dass wir uns standortübergreifend organisieren müssen.« In einer Klausurtagung Anfang 2022 in Beverungen haben sich alle Betriebsräte mit den zuständigen IG Metall-Geschäftsstellen auf einen gemeinsamen Weg geeinigt. Es



Sascha Rossmann und Karl Koch bei einer Aktion am 25. April in Leinefelde

folgte eine beteiligungsorientierte Tarifbewegung bei Musashi, die über drei IG Metall-Bezirke und vier Standorte in Deutschland funktionierte. Mit Aktionen, Warnstreikwochen, 24-

Stunden-Warnstreiks, zeitnaher Information und der Beteiligung aller IG Metall-Mitglieder wurde am 2. Mai 2022 der Transformations-, Zukunfts- und Sozialtarifvertrag unter Dach und Fach gebracht, der seit 18. Mai in Kraft ist.

Meilensteine des Tarifvertrags sind die Sicherung aller Standorte in Deutschland und die Beschäftigungssicherung für alle IG Metall-Mitglieder bis Ende 2025. Noch im Dezember bekommen die IG Metall-Mitglieder eine Einmalzahlung aus dem Härtefallfonds, um den geleisteten Entgeltverzicht zu mildern. Am Thüringer Standort wurden die stufenweise Angleichung der Arbeitszeit von 38 auf 35

der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) in Göttingen und auf Konzernebene. »Die JAV ist wichtig, weil wir an den Themen der Auszubildenden nah dran sind und uns für ihre Interessen einsetzen«, meint Koch. »Die JAV hat als Ansprechpartner immer ein Ohr, wenn es Fragen oder Probleme gibt.«

Florian Koch ist auch in der IG Metall aktiv: »Das überbetriebliche Vernetzen bringt viele Vorteile.« Der Metaller will sich dafür engagieren, dass der Ortsjugendausschuss (OJA) jetzt nach der Pandemie wieder aktiver wird.

Stunden und die Tarifierbindung an den Flächentarifvertrag vereinbart.

»Diese breite Solidarität hat gezeigt, welche Macht wir entwickeln können, um unsere Interessen durchzusetzen«, bilanziert Gewerkschaftssekretär Sascha Rossmann von der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz.

»Wir sind jetzt dabei, den Standort neu auszurichten«, berichtet Koch. »Das ist in der Krise nicht einfach. Doch wir nutzen den tarifvertraglich geregelten Steuerungskreis, um unsere Ideen einzubringen.« Zurzeit arbeiten 175 Beschäftigte in Hann. Münden. Rund 20 der vormals 193 Beschäftigten haben sich neu orientiert oder die neue Altersteilzeitregelung genutzt. Dadurch zeichnet sich bereits heute ein Fachkräftemangel ab.

In der aktuellen Tarifrunde sei nun wieder Solidarität gefordert, meint Karl Koch. »Wir müssen über die Krise und den Tellerrand hinausdenken.« Die Tarifierhöhungen kommen den Beschäftigten bei Musashi aufgrund des Zukunftstarifvertrags erst in zwölf Monaten zugute, doch sie sind tabellenwirksam und damit nachhaltig.

Lesetipp: Die Broschüre

»Zukunft durch Widerstand«

als PDF herunterladen



JAV-WAHLEN NUTZEN

DEINE STIMME FÜR GUTE AUSBILDUNG

In den Betrieben werden alle zwei Jahre Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Sie setzen sich für Deine Interessen ein. Im Herbst laufen die Wahlen.

Wählen gehen!

Bei Fragen zur Wahl oder rund um die Ausbildung meldet Euch bei Sascha Rossmann: sascha.rossmann@igmetall.de



Impressum

Redaktion: André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de

JAV bei Zeiss in Göttingen sichert die Ausbildung



Florian Koch

Bei Zeiss in Göttingen arbeiten rund 380 Beschäftigte und 21 Auszubildende. »Wir haben uns gemeinsam mit dem Betriebsrat erfolgreich für den Erhalt der Ausbildung auf diesem Niveau eingesetzt«, berichtet Florian Koch, 24.

»Die Zukunftschancen am Standort Göttingen sind gut, weil bereits heute Feinoptiker fehlen.« Florian ist Vorsitzender